

Protokoll der Fachausschusssitzung „Schulische Bildung, Weiterbildung und Migration“ des Stadtteilbeirates Walle vom 01.06.2016
Ort: Allgemeine Berufsschule Steffensweg 171 , 28217 Bremen

Nr.: XII/04/16

Beginn der Sitzung: 18.30h
Ende der Sitzung: 20.50h

Anwesende:

Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann
Herr Joseph Heseding
Herr Gerald Höns
Herr Ingo Lenz
Herr Jens Oldenburg
Herr Manfred Schäfer
Herr Rolf Surhoff (i.V. für Frau Büchler
Herrn Hauke van Almelo
Frau Nicoletta Witt

verhindert sind:

Frau Susann Büchler
Frau Cecilie Eckler-von Gleich

Gäste:

Herr Frank Grönegreß, Schulleiter ABS
Herr Andreas Eden und Frau Dehne, JBA
Herr Zerdali, Herr Ecks und Herr Krüger, Berufspädagogische Beratung und Steuerung
Frau Ollmann, Schulleitung BS GAV
Herr Iske und Herr Stoessel, SKB
Herr Andrae, IB
Vertretungen von Schulen im Stadtteil
Frau Gerling, Stadteilkurier
circa 10 BürgerInnen

Tagesordnung:

- TOP 1:** Genehmigung der Tagesordnung
TOP 2: Genehmigung der Protokolls. Nr. XII/03/16 vom 06.04.2016
- TOP 3:** Aktuelle Projekte und Planungen an der Allgemeinen Berufsschule Steffensweg
Gastgeber: Herr Frank Grönegreß, Schulleiter
- TOP 4:** Jugendberufsagentur Bremen – Aufgaben und Ziele
dazu eingeladen: Herr Andreas Eden, Repräsentant JBA
Frau Stephanie Dehne, Vertreterin Bildung der JBA
Herr Ümit Zerdali, Beratungslehrer Berufspädagogische Beratungsstelle (BEST)
- TOP 5:** Aktueller Sachstand: Neubau der Berufsschule für den Groß- und Außenhandel und Verkehr
dazu eingeladen:
Frau Katja Ollmann, Schulleiterin BS GAV
Herr Iske und Herr Stoessel, Bildungsbehörde
Herr Andrae, Immobilien Bremen
- TOP 6:** Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten
TOP 7: Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung im Stadtteil
TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung
Die vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: Genehmigung der Protokolls. Nr. XII/03/16 vom 06.04.2016
Das o.a. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Aktuelle Projekte und Planungen an der Allgemeinen Berufsschule Steffensweg

Der Schulleiter der ABS, Herr Grönegreß, stellt u.a. Folgendes dar:

- Die Schule bietet eine Reihe von verschiedenen Bildungsgängen an.
- Die Schülerzahl ist von 540 SchülerInnen vor drei Jahren auf aktuell 900 SchülerInnen gestiegen. Man verfügt über 22 Klassen in vier Dependancen.
- „Buntheit“ ist ein wichtiges Merkmal der Schule. Auf die Förderung von Kultur, Kreativität und Kunst wird großen Wert gelegt. Weiteres Ziel ist die Integration der SchülerInnen in Arbeitszusammenhänge.
- Die ABS verfügt über ein professionalisiertes Beratungssystem; die Kooperation von Beratungsleistungen und Schule ist notwendig und muss erhalten bleiben. Aus Sicht der Schule steigt die Zahl der Bildungsverlierer, auch in diesem Zusammenhang kommt einer qualifizierten Beratungsarbeit eine hohe Bedeutung zu. Dies gilt auch für die Zusammensetzung der Vorkurse.
- In der ABS sind zwei Beratungsstellen angesiedelt; das ZBB (Zentrale Beratung Berufsfachschule) und die „BEST“ (Berufspädagogische Beratung und Steuerung). Allein über die berufspädagogische Beratungsstelle fanden im letzten Jahr circa 3000 Beratungen statt.

Der Ausschuss bedankt sich bei Herrn Grönegreß für den informativen Vortrag und die Möglichkeit in den Räumen der Schule tagen zu dürfen.

TOP 4: Jugendberufsagentur Bremen – Aufgaben und Ziele

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Eden und Frau Dehne von der Jugendberufsagentur (JBA) sowie Herr Zerdali, Herr Ecks und Herr Krüger von der Beratungsstelle „Berufspädagogische Beratung und Steuerung (BEST) zu Gast.

Anhand einer PowerPointPräsentation stellen Herr Eden und Frau Dehne Ziele, Maßnahmen zur Zielerreichung, Struktur, Beteiligte und Kooperationsbezüge der seit circa einem Jahr bestehenden Jugendberufsagentur am Standort Bremen-Mitte vor (s. Anlage 1).

Besonders hingewiesen wird auf die Zusammensetzung der JBA. Es handelt sich nicht um eine neue Behörde, sondern um eine umfassende Kooperationsform von Partnern (Jobcenter, Agentur für Arbeit, Bildungsressort, Sozialressort, Wirtschafts- und Arbeitsressort). Gemeinsames Ziel ist die vernetzte Beratung und Betreuung von jungen Menschen (< 25 Jahre) auf dem Weg zu einem Berufsabschluss. Hierzu gehört auch die Möglichkeit von aufsuchender Beratung. Dieser Tätigkeitsbereich basiert auf Freiwilligkeit.

Die JBA setzt insgesamt auf freiwillige Beratung. Die bislang bestehende Einwilligungserklärung zur Weitergabe von personenbezogenen Daten der Jugendlichen an die JBA wurde überarbeitet und das Landesamt für Datenschutz einbezogen.

Herr Zerdali, Herr Ecks und Herr Krüger (Beratungslehrer der BEST an der ABS) beschreiben eine gute Kooperation zur JBA. Sie weisen gleichzeitig auf die Bedeutung einer fundierten Beratung vor Ort hin. Hier bestehen kurze Wege, sprachliche Probleme können aufgegriffen werden und insbesondere auch Jugendliche ohne Abschluss intensiv beraten werden. In den Vorkursen an der ABS werde zudem deutlich, wie wichtig die Zusammensetzung der Kurse für einen erfolgreichen Spracherwerb ist. Dieses ist vor Ort besser als in einer zentralen Einrichtung zu steuern. Die Identität der Beratungsstelle „BEST“ müsse erhalten bleiben.

In der anschließenden Erörterung werden u.a. folgende Anmerkungen und Fragen aus Ausschuss und dem Publikum formuliert:

- Der Ausschusssprecher bittet um Sachstandsmitteilung hinsichtlich § 14a Schuldatenschutzgesetz. Hierzu formulierte der Beirat Walle mit Beschluss vom 28.04.2016 Klärungsbedarf und die zeitnahe Einbeziehung der Landesdatenschutzbeauftragten. **Laut Frau Dehne wird es eine automatische Datenweitergabe von personenbezogenen Daten der Jugendlichen an die JBA nicht mehr geben.**
- Eine Kooperation mit den Kammern soll erfolgen. Derzeit bleiben Ausbildungsstellen unbesetzt.
- Die Zahl der jungen Menschen, die über die JBA erreicht und in Ausbildung vermittelt werden, muss weiter ausgebaut werden.
- Jugendliche sollen auch über eine nachgehende Arbeit erreicht werden. Ausbildungen werden aus Sicht der Referenten allerdings nicht durchgehalten, wenn sie „unter Druck“ begonnen wurden.
- Der Bereich Berufsorientierung werde nicht reduziert.
- Evaluation der Arbeit der JBA? Nein, es erfolgt eine Berichterstattung.

Der Ausschusssprecher formuliert folgenden Text für eine Stellungnahme:
Der Fachausschuss „Schulische Bildung, Weiterbildung und Migration“ des Beirates Walle spricht sich für die Kooperation der Berufspädagogischen Beratungsstelle (BEST) mit der Jugendberufsagentur aus.
Der Ausschuss fordert gleichzeitig, die bestehende Beratungssituation der BEST an der Allgemeinen Berufsschule am Steffensweg zu erhalten und mit der Perspektive auf neuankommende Sprachanfänger*innen auszubauen.

Der Stellungnahme wird einstimmig zugestimmt.

Der Ausschuss bedankt sich bei den ReferentInnen für die ausführliche Darstellung der Arbeitsweise von JBA und BEST.

TOP 5: Aktueller Sachstand:
 Neubau der Berufsschule für den Groß- und Außenhandel und Verkehr

Zu diesem Tagesordnungspunkt können die Schulleiterin der Berufsschule, Frau Ollmann, von der Bildungsbehörde Herr Iske und Herr Stoessel sowie Herr Andrae von Immobilien Bremen begrüßt werden.

Zusammenfassend wird zur Vorgeschichte dargestellt, dass aufgrund der Kostenberechnung ein Neubau der Berufsschule wirtschaftlicher ist. Eine vorgelagerte gründliche Planungsphase sei von Bedeutung, um alle Details fach- und sachgerecht zu entscheiden. Zwei Grundstücke in der Überseestadt standen in der engeren Wahl, letztlich kam das Grundstück am Speicher XI aus verschiedenen Gründen nicht in Betracht. Ein Grundstück an der Konsul-Smidt-Straße, schräg gegenüber von Schuppen 3, ist reserviert. Der Abstimmungsprozess aller Beteiligten läuft.

Zeitschiene:

Wenn mit dem Grundstückskauf alles nach Plan läuft, die Bauleitplanung zügig voranschreitet und das Einstellen in den Haushalt 2018/2019 erfolgt, wäre ein Baubeginn im Sommer 2019 möglich. Ende 2020 könnte die Schule fertiggestellt sein.

Der bisherige Schulstandort werde in einem gebrauchsfähigen Zustand erhalten.

Der zuständige Schulaufsichtsbeamte stellt dar, dass der Unterricht am bisherigen Standort Ellmersstraße in einigen Gebäudeteilen unzumutbar sei. Aus seiner Sicht sei ein rasches Vorgehen notwendig.

Folgende Anmerkungen und Nachfragen aus Ausschuss und Publikum wurden u.a. gestellt:

- Der Ausschuss stellt erneut die überaus lange Dauer mit bestehendem Sanierungsbedarf an der Schule dar.
- SchülerInnen und Lehrpersonal benötigen so schnell wie möglich zumutbare Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen.
- Der gefundene Standort in der Überseestadt scheint, soweit beurteilbar, gut geeignet.
- Auf die Forderung des Beirats nach einer zusätzlichen Sporthalle im Zusammenhang mit der Neubaumaßnahme wird hingewiesen.

Zur Thematik liegt ein Antrag der SPD-Fraktion vor (s. Anlage 2). Eine Vertreterin der SPD verliest und erläutert den Antrag, der die bisherigen Forderungen des Ausschusses zur Thematik zusammenfasst.

In der anschließenden Erörterung beschließt der Ausschuss folgende Ergänzung:

Darüber hinaus bittet der Beirat Walle um Information über den Planungsstand bezüglich der notwendigen 3-fach Sporthalle.

Beschluss:

Dem ergänzten Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Der Vertreter von Immobilien Bremen stellt ergänzend dar, dass sich das gegenwärtige Grundstück der Berufsschule aufgrund der guten Lage für eine Wohnbebauung eignen würde.

Der Vertreter der Linkspartei weist darauf, dass weitere Schulen in Walle/im Ortsteil Überseestadt gebraucht werden.

Der Ausschuss dankt den ReferentInnen für die aktuellen Sachstandsberichte zum Thema.

TOP 6: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Schreiben des Elternbeirates der Oberschule Helgolander Straße vom 18.05.2016: Anstellung einer Referendarin

Ergebnis:
Kenntnisnahme.

TOP 7: Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung im Stadtteil

Der aktuelle Sachstand im Bereich Jugendbeteiligung wurde innerhalb der Beiratssitzung am 28.04.2016 ausführlich erörtert.

TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Eine Vertreterin der SPD berichtet vom Besuch der Senatorin für Kinder und Bildung in der Oberschule am Waller Ring: Die Kinder äußerten sich gegenüber Frau Bogedan positiv zu ihrer Schule, bemängelt wurde lediglich der Zustand der Toiletten. Deutlich wurde, dass die bilinguale Ausrichtung für das Schulkonzept von wichtiger Bedeutung ist.

Der Vertreter der CDU stellt dar, dass ihm Folgendes berichtet wurde: Kinder an Ganztagschulen blieben mittags hungrig, weil ihre Eltern die Kosten für die Mittagsmahlzeit nicht tragen können.

Die Vorsitzende fragt zum Verfahren der Mittagsversorgung im Bildungsressort nach.

Die Vorsitzende weist auf folgende Veranstaltungen hin:

- Jubiläum Schule Helgolander Straße am 10. Juni 2016, 11.00h
- Auflösung Schule Vegesacker Straße am 17.06.2016, 13.00h

Folgende Termine werden für das 2. Halbjahr 2016 vereinbart:

Mittwoch, d. 24.08.2016 um 18.30h

Mittwoch, d. 19.10.2016 um 18.30h

Mittwoch, d. 30.11.2016 um 18.30h

Vorsitz/Protokoll

Ausschusssprecher

Petra Müller

Joseph Heseding